



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

# Fachzentrum Resilienz und Traumaprävention (FRT) PSNV im Einsatzwesen

11. Symposium „Hilfe für Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren“, 15.05.2025 in Fulda

Claudia Schedlich, Klara Drews, Patrick Cierpiol



# Agenda



Belastungen im Einsatzwesen



Ursprung der Idee



Zukünftige Kernaufgaben des FRT



Wie geht es weiter?



Das Team des FRT

# Prävalenz von Belastungsfolgen im Einsatzwesen

- Die Lebenszeitprävalenz der PTBS liegt in der Allgemeinbevölkerung bei 1–3 %.
- Die Prävalenz der PTBS bei Einsatzkräften der Feuerwehr liegt in Einzelstudien und Metaanalysen bei 7-37%, in neueren Studien in Deutschland bei um die 10%.
- Insbesondere bei Häufung hochbelastender Einsätze steigt das Risiko für eine Traumafolgestörung.
- Die Studien unterscheiden sich hinsichtlich der Methodik und der angewandten Diagnose- und Einschlusskriterien (Vollbild vs. subsyndromal).

Das Risiko, eine Traumafolgestörung zu entwickeln, ist bei Einsatzkräften der Feuerwehr und des Rettungsdienstes mindestens 2,3fach höher als in der Allgemeinbevölkerung!

# Risikofaktoren

## Einsatzbelastungen

- Verletzung oder Tod von Bekannten, Freundinnen/Freunden, Familie
- Verletzung oder Tod von Kindern
- Verletzung oder Tod von Kolleginnen/Kollegen
- Scheitern der Rettung
- Angriffe/Gewalt aus der Bevölkerung
- moralische/ethische Konflikte
- Häufung von belastenden Einsätzen
- perspektivisch Zivilschutzlagen

## Organisatorische Belastungen

- belastetes Arbeitsklima
- Konflikte mit Kollegen/Kolleginnen
- Konflikte mit Vorgesetzten
- Spannung Routineaufgaben vs. Einsatz
- Belastungen im Schichtdienst, ungünstige Arbeitspläne
- mangelnde Anerkennung
- fehlende Unterstützungssysteme (Peers, psychosoziale Fachkräfte)

## Private/Persönliche Belastungen

- fehlende soziale Unterstützung
- psychische Erkrankungen (z.B. Depression, Angst, Sucht)
- Persönlichkeitsmerkmale (z.B. fehlende Flexibilität, Grübeln, negative Erwartungen, katastrophisches Denken, geringe Selbstwirksamkeit, Feindseligkeit)
- Konflikte in Beziehungen
- zusätzliche Belastungen (z. B. Pflege Angehöriger, Sorgen um Kinder, finanzielle Probleme)

# Risikofaktoren im Kontext von Anschlägen

## Besondere Einsatzbelastungen bei Anschlägen

- Konfrontation mit intendierter Gewalt
- Bezeugen von Tod und Verletzung (möglicherweise vieler Menschen)
- Gewalt richtet sich gegen die Zivilbevölkerung, nicht gegen gezielte Personen; die Terroropfer haben eine Stellvertreterfunktion – „sinnlose“ Gewalt
- Diese Form von Gewalt mit dem Ziel der Zerstörung, Verletzung, Verunsicherung und gesellschaftlichen Destabilisierung findet sich sonst nur im Krieg
- Angst vor einem Zweitschlag begleitet Einsatzkräfte

# Resilienzfaktoren

## Organisation

- positives, wertschätzendes Arbeitsklima
- kollegialer Zusammenhalt
- Vorgesetzte sind Ansprechperson/Wahrnehmung als zugewandt und fair
- gute Kommunikation
- partizipative Gestaltung von Schicht- und Einsatzplänen
- Anerkennung
- Fundierte Vorbereitung auf potenzielle psychische Belastungen und Vermittlung von Handlungsmöglichkeiten
- Unterstützungssysteme sind vorhanden und erreichbar (Peers, psychosoziale Fachkräfte)

## Persönliche Faktoren

- Stabile und tragfähige Kontakte, gutes soziales Netzwerk im beruflichen und privaten Bereich
- Persönlichkeitsmerkmale (z.B. Flexibilität, sachorientierter Coping-Stil, Gefühl der Zugehörigkeit, Achtsamkeit, erlebte Selbstwirksamkeit)
- Achtsamer Umgang mit der eigenen Gesundheit (Sport, Ernährung)
- Bildung
- Interessen und Hobbies



**Die psychische Gesundheit und die psychosozialen Bedarfe von Einsatzkräften müssen auch weiterhin im Blick behalten werden!**

# Einige Anbieter der PSNV-E in Deutschland

- CISM
- SbE e.V.
- A7
- Plattform PSNV
- PSNV-E-Strukturen den Einsatzorganisationen



**Was kann das**  
**Fachzentrum Resilienz und Traumaprävention (FRT)**  
**dazu beitragen?**

# Ursprung der Idee des FRT

**Mai 2022**

Bundestagsbeschluss zur Einrichtung eines „Einsatznachsorgezentrums zur Behandlung und Erforschung von posttraumatischen Belastungsstörungen von zivilen Hilfs- und Einsatzkräften (deutscher/internationaler Hilfsorganisationen)

**2022 - 2024**

Weiterentwicklung der Idee und Entwicklung eines Grobkonzepts unter Beteiligung von BMI, BImA und THW

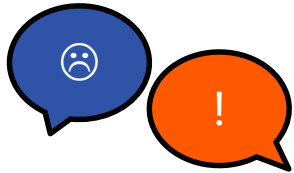
Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für die anvisierte Liegenschaft in Königswinter

**seit Oktober 2024/Januar 2025**

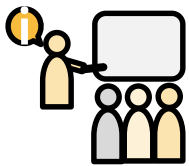
Der Aufbaustab des FRT nimmt seine Arbeit auf

Schwerpunkt auf den drei Kernaufgaben: Psychosoziale Angebote, Aus- und Fortbildung, Qualitätssicherung

# Zukünftige Kernaufgaben des FRT



Psychosoziale Angebote

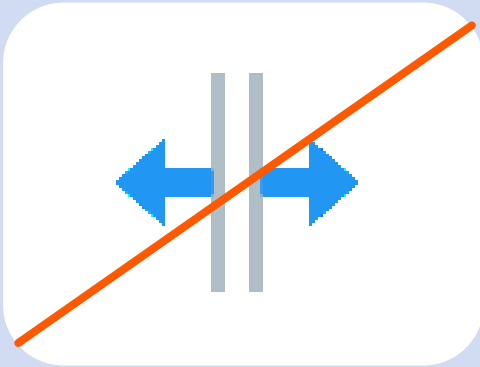


Fort- und Weiterbildungen



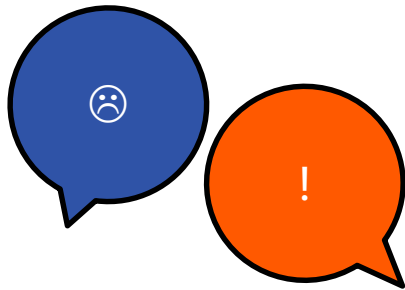
Qualitätssicherung

# Was gehört nicht zu den Aufgaben des FRT?



Das Fachzentrum Resilienz und Traumaprävention (FRT) wird keine Parallelstruktur zu den bestehenden Angeboten der PSNV-E aufbauen!

# Kernaufgaben des FRT – Psychosoziale Angebote



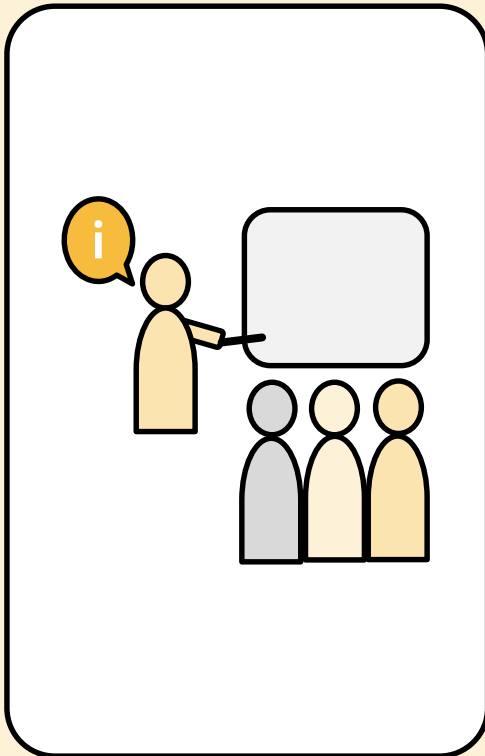
## **Telefonische Sprechstunden**

- traumazentrierte Fachberatung für Einsatzkräfte (organisationsunabhängig und anonym)
- traumazentrierte und strukturelle Beratung für Führungskräfte und Fachkräfte PSNV-E

## **Psychosoziale Angebote für belastete Einsatzkräfte und ihre Familien**

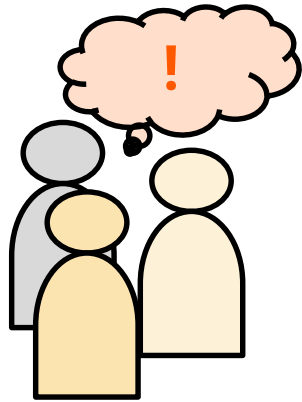
- mehrtägige Angebote für belastete Einsatzkräfte (Post-Trauma-Workshops)
- mehrtägige Angebote für belastete Einsatzkräfte und deren Familien

# Kernaufgaben des FRT – Fort- und Weiterbildungen



- Organisationsübergreifende Angebote für Führungskräfte und PSNV-E-Kräfte mit Austausch- und kollegialen Beratungstools
- Implementierungsworkshops PSNV-E für Führungskräfte
- PSNV-E im Zivilschutzfall
- Spezialthemen der PSNV-E (z.B. Qualifizierung von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Risikoscreening.....)

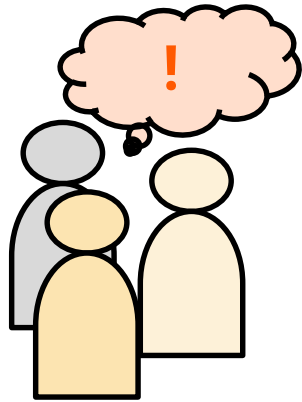
# Kernaufgaben des FRT - Qualitätssicherung



## Forschung

- Erfassung des Forschungs- und Implementierungsstandes der PSNV und der PSNV-E
- Identifikation von Forschungsbedarfen im Bereich PSNV-E und der PSNV-B
- Initiierung und Koordinierung nationaler, europäischer und internationaler Forschungsprojekte
- Beauftragung und Begleitung von Forschungsprojekten und Fachgutachten zu gezielten Fragestellungen

# Kernaufgaben des FRT - Qualitätssicherung



## **Kooperation und Vernetzung: Expertinnen- und Expertenaustausch**

- Initiierung und Durchführung eines nationalen Expertinnen- und Expertenkreises PSNV(-E)
- Initiierung und Durchführung eines Europäischen/internationalen Expertinnen- und Expertengremiums PSNV(-E)
- Kooperation mit den Hilfsorganisationen und den Einsatzorganisationen
- Kooperation mit Gremien der PSNV

# Wie geht es weiter in 2025?

## Erfassung des Sachstandes der PSNV-E

### State of the Art zu PSNV-E

- Traumafolgestörungen bei Einsatzkräften; Risiko- und Resilienzfaktoren
- Konzepte und Methoden der PSNV-E
- Strukturen und Organisationen

## Vernetzung & Kooperationen

### Austausch mit relevanten Akteurinnen und Akteuren

- Feuerwehren, HiOrgs, Polizei
- Wissenschaft
- Kommerzielle Organisationen
- ...

## Erstellung eines Konzepts

### Konzept FRT

Festlegung des perspektivischen Bedarfs für ein bundesweites Fachzentrum Resilienz und Traumaprävention in der PSNV und Erstellung eines Umsetzungsplans

## Sprechstunden – Pilotphase

### Telefonische Beratung

Beginn der telefonischen Beratung für Einsatz- und Führungskräfte sowie Fachkräfte der PSNV-E ab Herbst 2025 als 6-monatige Pilotphase mit Evaluation

# Das Team des FRT - Aufbaustab



**Nathalie Schopp**  
Leitung Abteilung K  
Selbstschutz der Bevölkerung,  
Kommunikation, Psychosoziales  
Krisenmanagement



**Thomas Knoch**  
Leitung Referat K5  
Psychosoziale Notfallversorgung,  
Ansprechstellen für die Bevölkerung



**Claudia Schedlich**  
(Fachliche Leitung)  
Diplom-Psychologin / Psychologische  
Psychotherapeutin, Traumatherapeutin



**Klara Drews**  
M.A. Politikwissenschaften  
Zugführerin Katastrophenschutz



**Patrick Cierpiol**  
B. Eng. Rettungsingenieurwesen

# Literatur

---

- Bryant, R.A., Guthrie, R. M. (2005). Maladaptive appraisals as a risk factor for posttraumatic stress: a study of trainee firefighters. *Psychol Sci.* Oct;16(10):749-52
- Fernandes, H. et al. (2023). Psychological Variables Associated With Post-Traumatic Stress Disorder in Firefighters: A Systematic Review. *Trauma Violence Abuse.* 2023 Oct;24(4):2049-2066
- Heinrich, M., Wagner, D., Schoch, W., Soravia, L. M., Hellhammer, D. H., Ehlert, U. (2005). Predicting posttraumatic stress symptoms from pretraumatic risk factors: a 2-year prospective follow-up study in firefighters. *Psychol Sciences* Oct;16(10):749-52.
- Kyron, P. J., Rees, C.S., Lawrence, D., Carleton, R.N., McEvoy, P.M. (2021). Prospective risk and protective factors for psychopathology and wellbeing in civilian emergency services personnel: a systematic review. *Affect Disorder.* Feb 15:281:517-532
- Schnell, T. (2020). Posttraumatic stress disorder in volunteer firefighters: influence of specific risk and protective factors. *Europe PMC.*
- Serrano- Ibáñez, E. R., Corrás, T., Del Prado, M., Diz, J., Carmen Varela, C. (2023). Psychological Variables Associated With Post-Traumatic Stress Disorder in Firefighters: A Systematic Review. *Trauma Violence Abuse.* 2023 Oct;24(4):2049-2066
- Wagner, D., Heinrichs, M., Ehlert, U. (1998). Prevalence of symptoms of posttraumatic stress disorder in German professional firefighters. *American Journal of Psychiatry,* 155(12), 1727–1732.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Kontakt

Claudia Schedlich

Emil-Nolde-Straße 7

53113 Bonn

0228 99550 2410

[Claudia.schedlich@bbk.bund.de](mailto:Claudia.schedlich@bbk.bund.de)

Klara Drews

Emil-Nolde-Str. 7

53113 Bonn

0228 99550 2419

[klara.drews@bbk.bund.de](mailto:klara.drews@bbk.bund.de)

Patrick Cierpiol

Emil-Nolde-Str. 7

53113 Bonn

0228 99550 2428

[patrick.cierpiol@bbk.bund.de](mailto:patrick.cierpiol@bbk.bund.de)

[E-Mail-Postfach: frrt@bbk.bund.de](mailto:frrt@bbk.bund.de)

